

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hirtengedicht zum Namenstag von Abt Michael Fritz - Cod. St. Märgen 7

Bader, Bernhard

[St. Märgen], 1771

[urn:nbn:de:bsz:31-105705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-105705)

st. Märgen.

7

J. Märzgen 7



L. Mergen

1







Seiner
 Hochwürden und
 Gnaden
 Am Bräutigam Johann und Hofen
 Mißau Bonnen
 Michael
 Abten und Loblichen Nistb und Regulierten
 Hochschulen zu St. Margareten auf dem
 Schwarzwalde zu Gengenbach
 Hannen und Hermannen

Lied
 1771



P.M. Inv. et scul. S.P.



1792

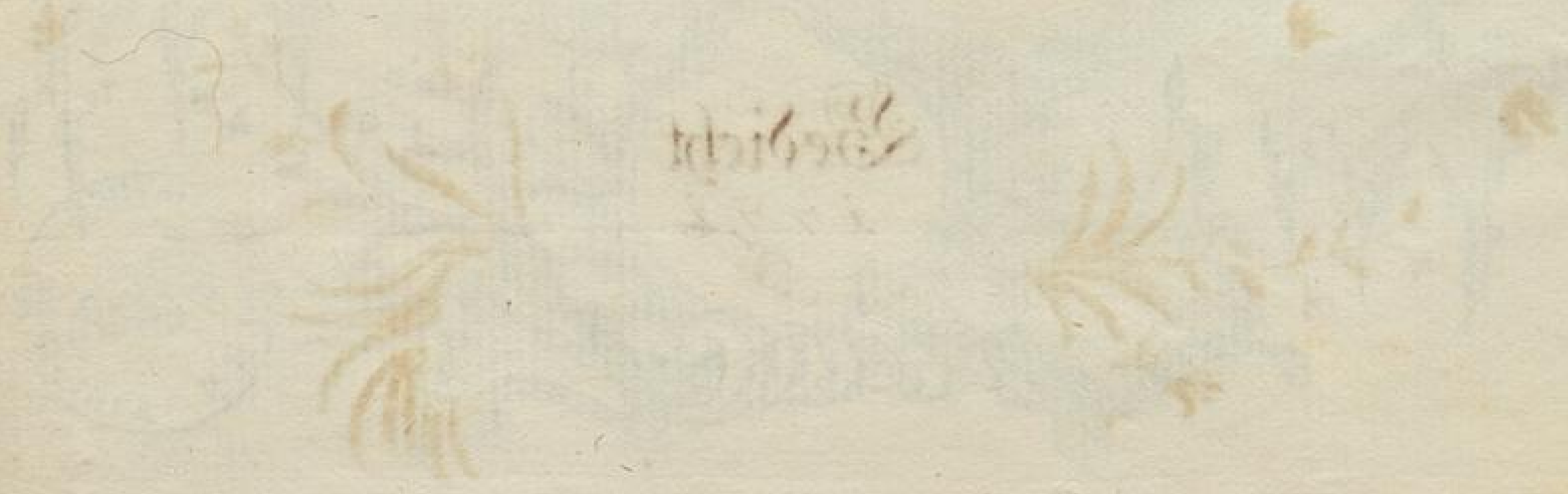
Handwritten text, possibly a title or date.

Handwritten text.

Handwritten text.

Handwritten text.

Handwritten text.





..... Sunt lector amice!
Hic delicta quibus tamen ignovisse velimus,
Nam neque chorda sonum reddit, quem vult manus et mens,
Postcentique gravem, per sepe remittit acutum.

v. i.

Horat. de art. poet.

Es warid nō qua zu caest, daß Guffno hinc ynpfufu;
Eochiaid vno Lufya fia vna ymftig vno fufu;
Cū nil uniuū Mufa vna, vna vna fufu ynfufu;
Nicht vna coin ich will, vnf ifone flōta fufu.
Ist die ich ifo bnfalt fufu nō fufu vnfufu vnfufu;
Lufu fia vna Mufu nō fufu vnfufu vnfufu vnfufu.



Düeignungsode

1.

Hofmannsdigun Frälat! Duof ich mich mitnoft zu
 Mit diefem pflanzten Blatt uofmüt zu dir zu yafu?
 Voll meine Müßu dieß zu thun fief mitnoft zu
 Und meine Honkbrenz im Einn Dilläfu binden?
 Jedoch wud frugn ich... da mia mich langem bitten
 Ein Dieftragott dazu die Bucha felbst yufheitten,
 Du Hafuacht, Liebu, Fließ
 Meinbüellig-tunnd Hazanfunt nicht vifan laßten
 Do kann ich langem nicht
 Ein Dief- und Ansfchüft zu meine Flagn heßten.

2.

Do bleibst du dann dabey: Du mußt gesungen sagen:
Ich muß dein Namen rufen, und sagen Heyd-Dein
Mit meiner Försin, mit meinem Christensohn,
Clein und sanftmüthig und einfirig bin, barmhertig:
Ja ja! ich muß, will ich mich auch noch gedingen,
Die Haut ein Hanulin statt eines Dorns bringan....
Ich bin zwar noch zu schwach und klein,
Aß daß ich deinen Ruhm auf meinem Kopf bringan,
Indoch du mußt gesungen sagen:
O du Meise! daß du mich in einem Cleinphyling an.

3.

Ich gab, was bey mir auf einem Acker stand,
Das pflanzte Baben da: zu dem may in solch ein Mund
Mit einem Cloten - Fauch sich schon den Kozung ungen,
Doch wird es mein Bapfen und Dorn nicht bapfen,
Dann, laß die Dankbarkeit mich Cloten auf die Litz an,
Doch sey ich conig nach Farnstund solch ein Klitz an.

Sei abne Fallus kom! macham ad pson ymaragt!
 Komt Musen! komt doch mit einem solen Dagen!
 Iha habt bay Einsa Flustria vianual cord Anasagt,
 Komt im Begleit mit uns inubekantem Culagan.
 Hocht einen Lustasust in Quazim Adnan ein!
 Do euer die Abnit gut, und unse als glucklich sagen.

4.

Doch ein! cony Musen!... wie han Michael allein
 Hant unse als Hobus selbst, und alle Musen sagen.
 Hant, da man einen Gastzug hat,
 Das sinne Jalon Just Anomast
 Hant, da die Dankbarkeit
 Auf eine seltene Art
 Die mit der Kalligraphie
 Und tiefen Hofeucht garat;
 Hant, da die Liebe sich den Konzung unfernen will,...
 So phonigt ise Musen! phonigt samt einem fufano still!
 Einmumme Musa coialant Michael Post, Brist und Lubu.
 Ja selbst den Hof coial zu zu einem Honulindn yuban.

So nicht dann einß Bapstent, wenn ich ad conradig bin,
Hochwürdiges Fräulein, nicht nicht ad quädig sein!

Ein Lieb hat ad mir abgeben... ..

Wiem die auf einiuna Mäskan,

Wiel nicht, wenn ad ich nicht geliebt,

Wenn sie nicht unfa so nicht was singt,

So wird ein Nam' und Kufuabdan

Ein Zwighaiten Noagsingun.

Eurer Hochwürden und Gnaden

Gnädigst gnädigen Gnaden Gnaden

Wiedastna Elina

L. B. B.

Avertissement.

Hochwürdiges Fräulein! wie oft die den Calumpn Anwaltin,
 Und die die ueste Lieb das Negativ zugebraucht.
 Und will Amant sich hant zum Exus caillig pflaustan,
 Amou hat abnussallé das seine beryubraucht.
 So hat ein jaden sich nach seiner Art bestant,
 Und ungenannten Keuch, das einen Defuitel zinnant,
 Ein Hantlob das schon dort bey den Thoman labt,
 Und die das Hon ausspflinst, das zu den Nachwelt fuchant,
 Auf einen Habnasoche und Glotau zu besingau.
 Sollt dieses abas nicht, ein doch das Calumpn, yalungau,
 Do nimst du quaidig auch den Calillan für die Hat:
 Cilla Katz für Calaisaunel stant, ist, conu no soust nicht gut,
 Müst aben alsobald für ungenacht zu pfultan;
 So laßt du auch den Conuph und uninnu Quazun yultan.
 So soll so vauu dieß histant lind allin
 Das Gufalt uninnu taninn Calumpn zu sagen.

Seiner Hochwürden und Gnaden,

Seiner gütigen Gnaden,

und

Hofen Meinen Bönen

Michaël,

an deren

Hochwürdigem Namenfesten

Zugabe

Hirtens-Gedicht

Langut Samon Myatil.

Ein Knabbaubrit. Ein Hofmüsch. Ein Liabu.

Zingang.

Das Vornam von brennt sein sinnem flon' noblischen,
Und mit ihm auf zinglich die Lust und sanne nationen.

Das Habulonia quabst pflüß allgemach lauzü:
 Das Noal bastuamt a phou das Hälas stillu Küß
 Das yläuif, coofin sif müu sein nassna Blügel phoiungat,
 Das schinnu wäufun Gäuf die Just das Bütan bringat:
 Ein Calidna coua nuphou fast ganz imd yea nuchlaibbt,
 Ein fald coua allbnait das bündu Disuatz yea wübt,
 Ein wäufu quabstus Blinn coua nua yawistud Zauifun,
 Id coua nua Disuatz und Lust bald und dem Hülbn couifun,
 Das soust yaphwätzigu, nua stüma Calidna full
 Luy pflüßig, coin die Jach: Das lantun Nauffigull
 Alas das Busung, so coin dem Disuatz das Gäuf yaphloftun,
 Das nassna flunnunt flossauy und ganz Ausdroftun.
 Ein Kögel sangun phou auf das fast oßnu flüß
 Fin wäufig Abphind-Lind das stua bündun Natia,
 Die satzau sif bald da, bald dort auf Gebun nindun,
 Und gabun ifon Traua mit flattun bündun Busindun

Bewußsam an den Tag... Und oben dinstad' von,
Alld' man in der Kunst hat unvorn' die Kunst zu haben.
Luf! sprach' ich bey mir selbst, kann ich denn nicht gehen,
Kann ich den losen Zeit nicht mehr zu weichen gehen?...
O weis' dich dich! das mir nicht die Kunst zu bringen!
O hab' die Kunst! das mir nicht die Kunst zu bringen!
Es ist mir alle Lust zu der Kunst und Gungung,
Und kann man keinen and' von mir in der Kunst,
Alld' mir die Zeit nicht mehr auf den Kopf der Kunst;
Und dann sollt' ich an Michaelens Fuß,
Zu der Kunst sollt' ich nach mir in der Kunst zu bringen,
Es sollt' mir die Kunst auf mir in der Kunst zu bringen,
Und wenn man nicht mehr von der Kunst zu bringen,
Es sollt' mir die Kunst auf mir in der Kunst zu bringen,
Es sollt' mir die Kunst auf mir in der Kunst zu bringen,
Und sich zu seiner Kunst und so die Kunst zu bringen.
Es sollt' mir die Kunst auf mir in der Kunst zu bringen,
Es sollt' mir die Kunst auf mir in der Kunst zu bringen.

So sprach ich ganz bestürzt: Da steh die Hören floß zu,
 Und süß auf meinen Mund mit aller Macht ergoß zu;
 Ich süßte keinen Lust, ich süßte keinen Krost,
 Und wies Anagnühten Frost, als in der Leidenslust...

Jedoch wies ich den Barm in meinen Lust Anagnühten,
 Nächst die Quanzendüß süß coindus ringesindun,
 So ginnig ich dooyndoll auß songe süß zimind,
 In Hopsinnig da ntwan noch einen Linnensstauß

In der neptus bündel und oben flüß zu findun;

Das wollt ich sprach gupficht züsamen bindun:

Und mit solch einem Strauß zu meinem Bönn gahen,

Doch müßte ich mich auf alle btooyan säh.

Ein süßes stündun hast, Anagnühten und neptobun,

Ein alle Elmmannkows süßsaüß Lust Anagnühten...

Soll dan, so darst ich bay mir, soll ich allein

An Michäntun süß so unglückselig säh.

Laß ich, in dem ich zu mir einen Bönn nahn,

Mein Dankesfüßten Quanzicht knüben mich zu bönn.

O dießes Böses! o dieß Kleinvermessene Zeit!
Dieß sinnen Augen laßt ja selbst die Knechtsheit...
So liebt zu kommen: So ist von Bösenconsen:
Man kann die Liebe selbst an die Hand führen lassen.
Die innere Kunst, die sollen die Augen-Blau
Es täglich sich annehmen, was nicht einander kann
Es nicht annehmen soll: So soll beständig bleiben:
Es soll kein andres Noth sein denn die Luft nutz sein.
Auf was man die Kraft, ein Glück und Willen ist
Es werden nicht, was groß und wie manst Annehmst.
In die Zeit und die Zeit und die Zeit und die Zeit
Muß ich ein andermal auf solchen Noth sein zu sein.

*

*

*

So laßt ich dich nie, und es sollt ein blühendes
Nach ganzem einander gehen; allein ein frohes Ton
Es glückselig die Luft der Hand zu ziehen,
Als was man ein in die Fuß zu sein gezogen,...

Ich war ein pflanzender, die oft ein fultana Cetera
 Eine Tränke so bestreut, daß keine spannen kann,
 Ich stumm ein halb betäubt, so wie die Calandaria Flagen
 Altes sie auf sonnigen Flur, auf inubehütten Alagen
 Lang nichtes Nacht, und es sie noch ist Ziel nannist,
 Die frohen Musikten auf nimmal überfließt,
 Auf nimmal stufe sie auf ein halb Anawinat und fragen,
 Altes dieß bedürten soll? doch keine kann es fragen...
 Von dem was ich auch: doch zinnig ich allgemach
 Mit zweifelhafte Ditt die frohen Musik nach...
 Inzwischen lichte süßes Baum in nimmal Fragen
 Ich süßte nicht mehr da den Korken nach dem Ditt
 Lang solches sonnendulnd: Es klingte Hal mit Klust,
 Und diese Tingen stude den Nachfall durch die Luft
 Lieb an die Aloten sie. So hört Durchhieb Tingen
 Soatam Habanna = Das nicht angunnenne klingen,
 Altes sie eine flote von sein Wind zusammen rief,
 Altes dieß dem Korken mit fallam Tingen lins...

!
 it...
 an.
 Blau
 anz
 n:
 anip
 St.
 n,
 an.
 n,
 .

Ein Jamm, die ich so oft ungeschwunden,
Lug' Duinnas mildeu Mutterbrust;
O ja! sie ist noch nicht angeschlossen;
Zu fühlst du meine Lust.

2.

Adann ich zu unneru Mutter unneru,
Do hat noch ynen, ich conit ab yon:
Und da ich unneru Glisten unneru,
Do blaub ich hünstiy anich Duin Dofu....
Quof ich conit von Ein, Mutter! Gof Du.
Do sprach zu unneru Cünnst nicht unneru!...
Dann halt die Danna für mich of Du;
Zu nibe, wieg Duin zu fügen.
Kann göttu Magotil anich, so sprach zu Dannon ein dno
Auf sinne flöte nach: Und dinstu Lobysang
Zornytu unneru Tou, das dinstu die Dnala Dnung.

Jetzt sangen sie nicht mehr: Die Fingern um zu spannen:
 Ich hörte nicht als Knos und ich am Munde bauen,
 Ein fingen manförmig bei ringabworfene Nacht,
 Auf ich am Hirtensockel ganz laise überdacht.

Gedulden kam Eigentümlich in einem fägnakleiden
 Und aufgabwärtigen Haus: So läßt die die fände
 Zu seinem Angestalt: Zu seinem wüsten Land
 In die das Hirtensockel, um condehan an ein Land
 Von Tindan ungenügend, das flatternd sich bewogte
 Und mit dem Kleiden sang: Ein brausen Hausen dachten

Ein yonnes Defensiohüt, auf den an einen Hirtensockel
 Von fägnakleiden Majoren, baden als na Non Haus
 Die auf das fald begab, nicht richtig fingenstückent. ...
 Als na nun den Hirtensockel und Ammon fingenstückent
 Auf das blaßgelben flur bei einem Haus ablicht,
 Als na sie zärtlich immer an sich geduldet,

Und da ich ab ganz traiste coran,
 In Trinnam schon Namantagen
 Auf meine hiesigen fultschullungan
 Ein Blühendcoriphunabzünghungan,
 So wird ja, sing ich ylang und nicht so schon,
 Nicht auf die Kunst, wie nach dem Weinbau sahn.
 O diese Bonna! und ist nicht zu namastart
 Und ja wie schon guttan, und allnd, wird die Zeit
 Monstern mich fruchtan hiesig, ist Trinnam Haablichheit.
 Jaja! sprach Magatil hies, ja ist von Bonna wesen
 Man hat die Liebe selbst auf Trinnam Lixen lasen.
 Alas! Sie wie sieht, das sagt: Hies ist Maustand und Aditz:
 Hies ist Lapschickungait, hies ist das Tugend Ditz.
 So liabt! Sie zu noman, und wird Sie alle lieben,
 So ist auf allun schon Trinn Adill und Quaz yafschaben.

Dein nachstliegendes und doch auch würdiges Besitzt,
Ist nicht als Mildigkeit, die uns dann Gnade bringt.
Das Himmel zinsen Ihu mit seinem Allerschick = Buben,
Ein Bötter wollen Ihu, wie sich Managott hat haben
Es scheint als wäre ja mit Gnade angefüllt,
Dein großes Bist wie ein in Gott allein gestillt.
Man wird Ihu das mal nicht, wenn alles wie ein Ansehen
Das kann man nicht noch, das Land und Meeres räumen.
Es scheint doch. Finny sind davon nutzlos an.
Dein Lob ist so das noch als man es sagen kann.
Dein Engeln haben wie, das ja man das man stufen,
Ein stabs zu sein sind, und einmal untergeben.
Ja ja! es scheint Ihu Dein fallne Engeln glanz,
Das kann fluchen kann, selbst in den Dornen ranz.
Alles wollen wie und die noch länger sind Manoniden,
Finny Engeln wie ein an. auf. Dornen. last und riden!

Kommt, kommt und folgt mir! auf Louisa! stimmt ein!

Es muß noch laut Hon und ein Lindensingen sein.

Alle wollen mit unsen Haaren und Köpfen

Ein Haubt das morgigen Tages Haubt machen.

Kriech so dinst! und so! sprach hier darauf Simon,

Alle alle wollen unsen Haaren

Lebenslust zum Besenge annehmen.

Geht nun! sprach hier Wigotil, wie ich den wilsten Ton

Mit mir an aufgeschwollenen Lehnen

Leute zu fischen anfangen.

Leuf nun! dinst! coollan! coollan!

Ein fangst das Lind am nächsten an.

Es folgt Simon nach, ich bin, zum Hut an die Hand:

Er hat seinen alle sang, wie folgt das

Ganndaulind.

Liedgut.

Man laßt die Annoncen der moorigen Dofain!
Doch coüce'ns uns Dufte und ungestalt fügen.

Die.

Zinsofsab Butirnal
Zupflingst silz im Giind:
Zupflingst Mon frou
Zin goldene Frau.
Zu selbstan die Cildna,
Bustwäufn und fildna,
Zablingen und pfallen
Mischalanzu yfallen,
Kud fallen das Guoz
Mit Lufan und Dufanz?

Canon.

Die.

Kommt pfou Badanten!
Zupflingst die Dofanten
Das famuligan Lust
Zu unigste Lust.

Datzt in den den Lauf
Ina Guatigen Güssen
Und künstlichen Dillüssen
Wird zinslich auf.

Migatil.

Alles floten und Vaiten
Beylichtet baniten,
Diest moorigen Dillien
Bawindmet zu sagen.
Cilia aufen Cria zu:
Liluf Enden und Landub!
Liluf Zinaden und Wandub!
In goldener Kuf.

Migatil: Besonnen sey! dich soll kein Unfall geschaden,
Canon: Und keinen Trauben Colben Leiden.

Lingent: Gehmarste jüngst ein Lied, das nicht gar überblang,
Als ich zügelreich antwort, und bignia überfang!
Migatil: Min nicht gefüllt ab die.
Kom her, und singe mit mir!

Die neue Zionen.

Leucht. Lab' Mischel! auf lab' und blüß!

Mischel. Etz blüß und laba sonder Mischel!

Leucht. Lab' und ein ganz Mischel und blüß,

Mischel. Lab' und ein Mon' Bost' und blüß.

Leucht.

So wollen die Mischel!

Und in die

zu goldnen Kist'

Mit Lust und Freude bringen!

Leucht.

Ein' aben' soll ich wohl das glückliche sagen!

Leucht!

Ich habe mich ganz geirrt.

Man soll mich und meine Köpfe

Jetzt in den Blüß bringen lassen.

Kommt Leucht! kommt! und sticht mit mir!

Vln.

Lieb' Mischel! zum Trost' das Honn'ndu!
 Lieb' Schwinge dich zum Trost' das freunde!
 Lieb' an die gastfreund' d'inn!

Wo man dich nach langem Zittan,
 dich dem Herrn das freigheitan.
 Guotlich wird Man gott'nat' schenken.

Mgatil.O Himmel!

gib mir die sun' von!
 Und laß die wind' dich
 Lieb' die sun' die b'gimmern,
 doch die sun' die b'gimmern!

Samon.

Lieson' das himmel sich so gutig zu mir an coolten!
 Lieb' Mischel' die sun' fast noch oft mal aben sollten!

Linnigut.

Lieson' das die sun' so gutig zu mir an coolten,
 Und co'nght' die sun' die b'gimmern, und die sun' die b'gimmern.

Migatil.

Ja ja!

Das Himmel erwid' den Auserwählten,
Und Niemand sonst zu lassen.

Leinigt.

Ja ja! so wird' die Welt beglückt sein,
Und nach so viel' Auserwählten.

Canon.

Das Trüb' Conter' wird' Auserwählt,
Und alles in Auserwählung' sein.

Leinigt.

Jetzt abna, liebste Dornen! woll' erwid' zu Niemand' Auserwählung'
Die geüß' sind' den Himmen zu sein den Auserwählten.
Singt mir nach! ich fange an,
Für jeden sing, so gut es kann!

Lied.

Lied' dann! nicht ein an Jesus an,
Doch an Kreuzen' nicht zu!

Lied'! bid' zu Bonifaz' Gauen,
Hörig, gesünd', in goldnem' Lief'!

Gott soll die uns einsem Leben,
 Gott im Himmel nicht lassen
 Gehen großes Dunkel Leben;
 Dunkel Leben fast ein Leben.

Imigut.

Noch nicht fällt mir jetzt ein:
 Was wir erst in der Handlung sagen,
 Die wir zu Mischalau wollen tragen!

Migut.

Ein? ... Du willst noch fragen.

Die wollen aufgezogen zu einem Zinnen gehen:
 Doch nicht! wir wollen nicht das Mischalau Zinnen sein,
 Auf dem Buch, das wir uns an dem Buch binden,
 Die wir uns selbst nicht geben, denn wir sind nicht blieben;

Dann will ich also sagen:

Ich habe die das ganz und nicht selbst das Leben.

Imon.

Ich habe die das ganz und nicht selbst das Leben.

Leinwand.

Gelphanten die das Quaz, und schlaßen bügel ab nin:
Es soll die ganz und gar auf weiß einustbaa seyn.

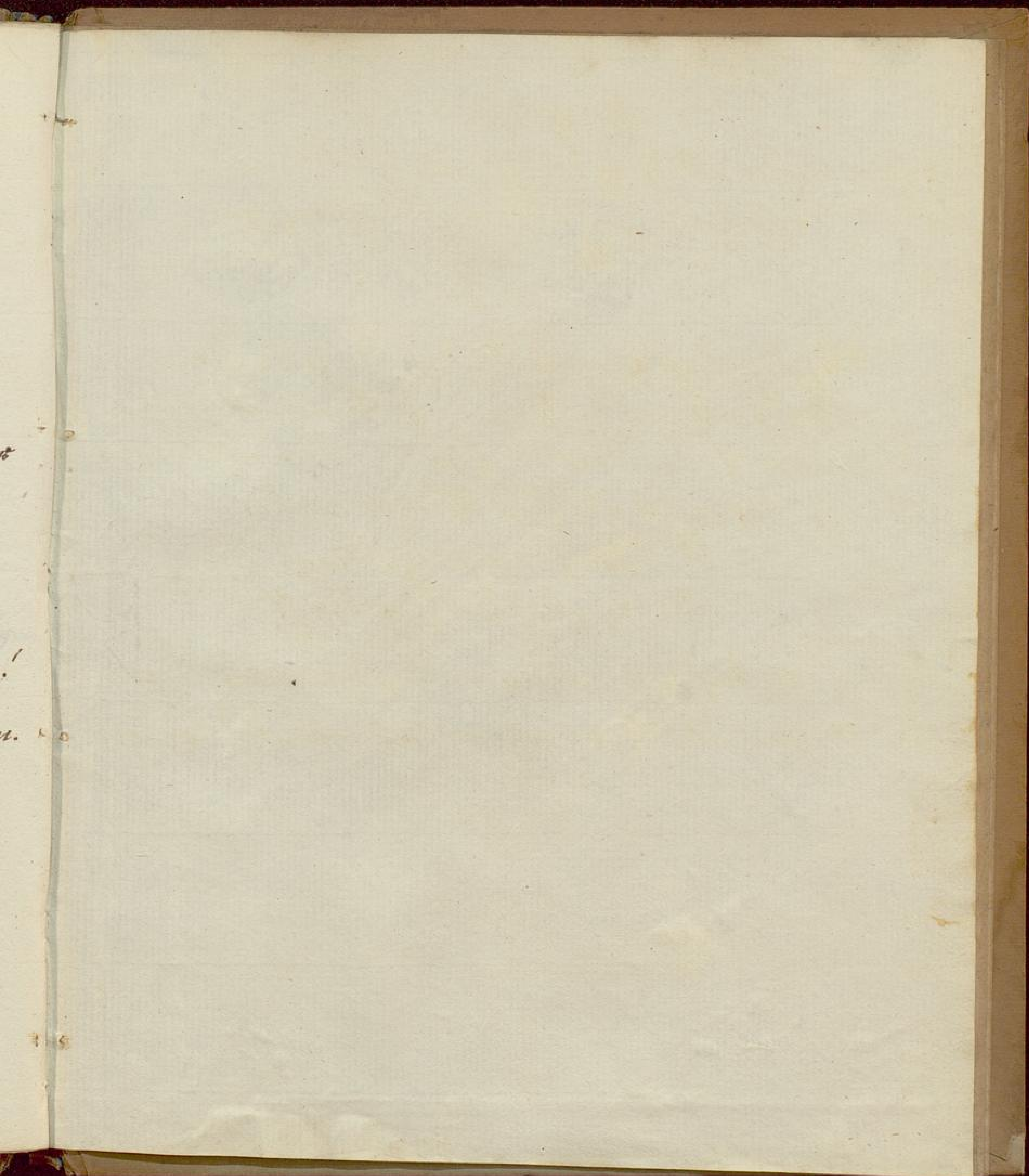
*

*

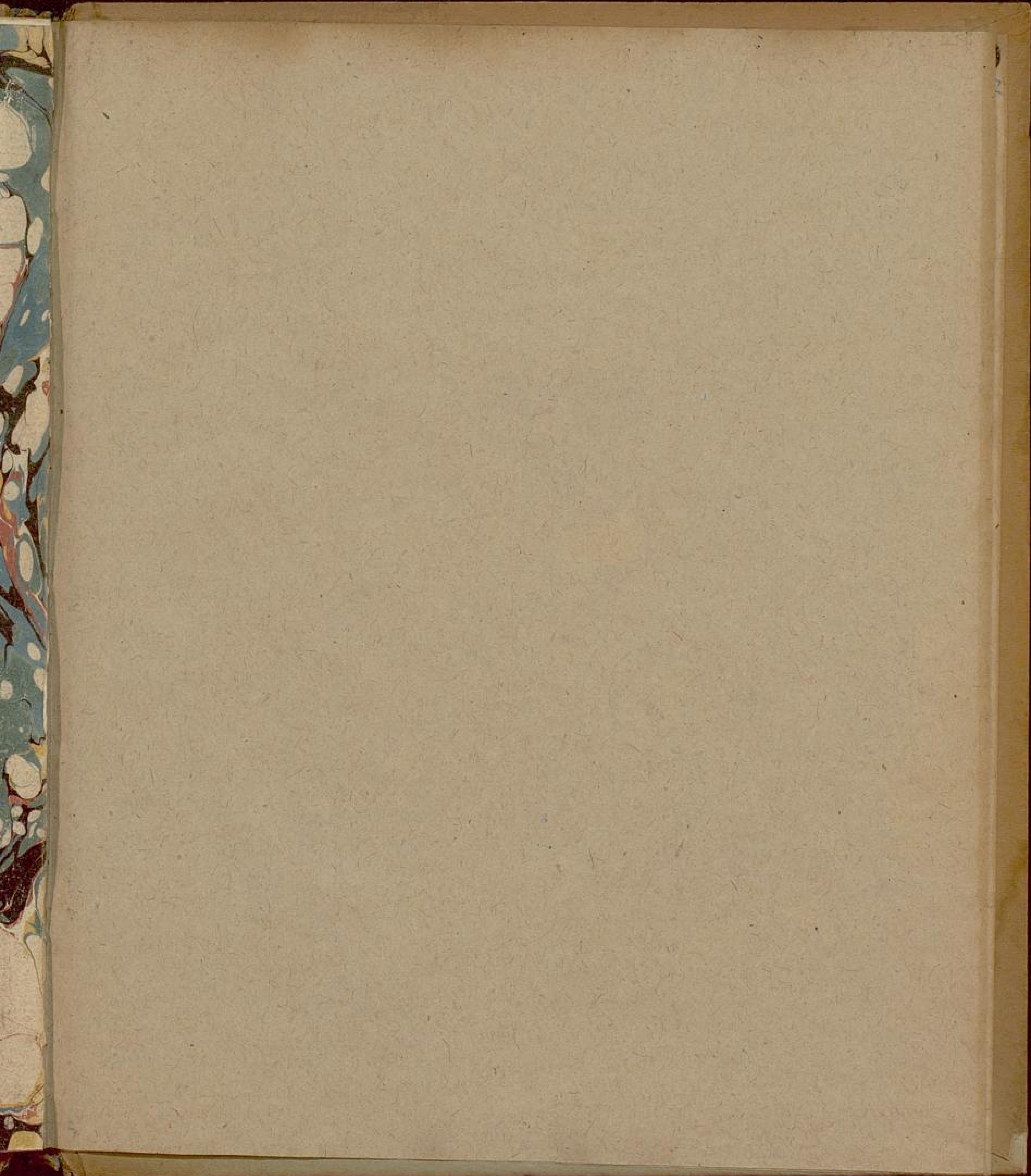
*

Kopffloß dieß zhandind in einem fallen Ton:
Crauf nitteu alle drey ein selb antzucht dardon.
Leinwand einig nitteu Post nach hand, und schreib die Leinwand
Die ist zu den gahort, auf diese Leinwand nindeu.
Und da ist ein ganze Nacht
Die abzuphaniben zuegabrecht,
Hat ist noch diesen Cullungsbey mir: Laß gittend galinzen!
Im Mißland fast noch unformal solch ein Lein zu bringen.





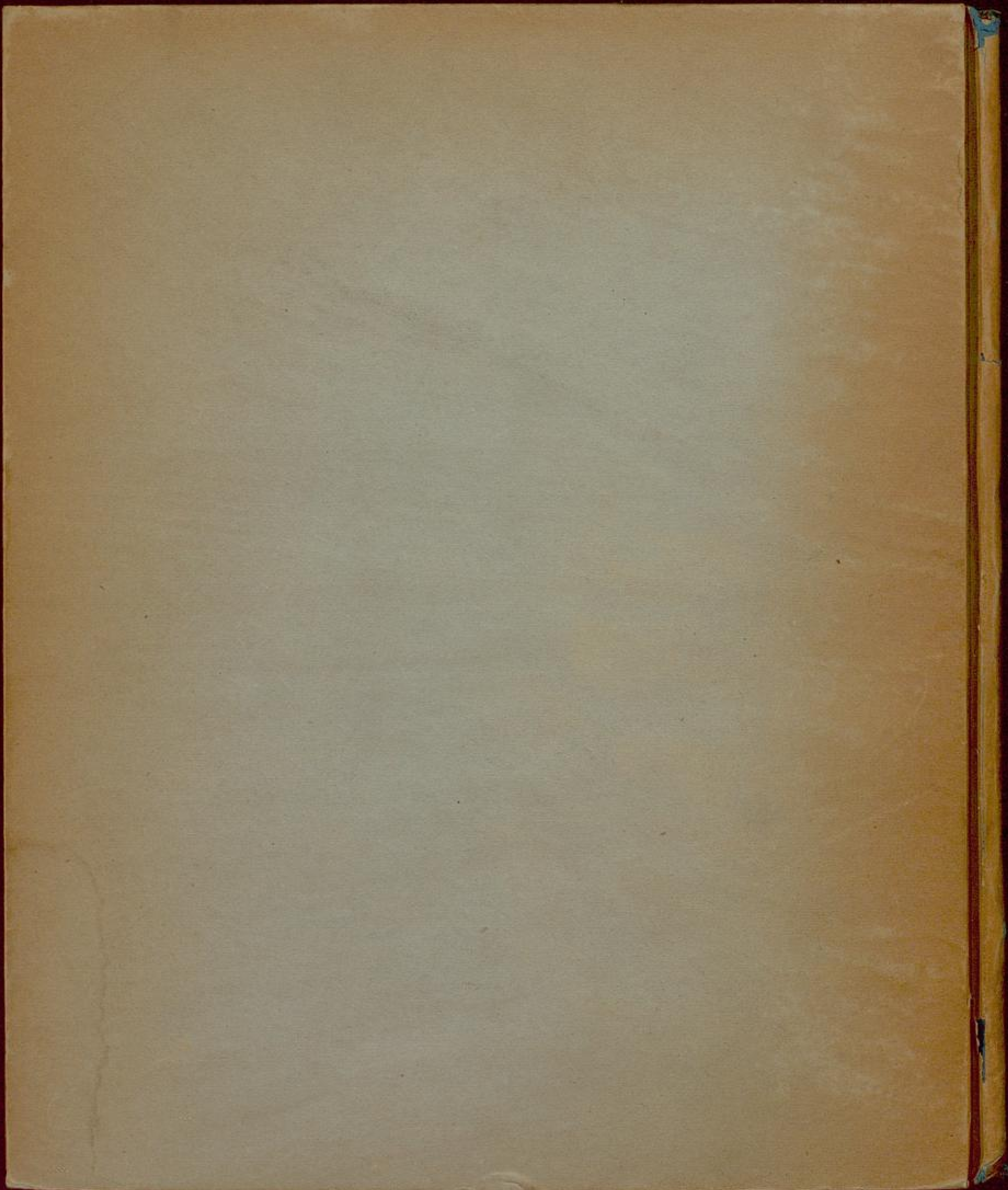




D

377

16. Lbl. 22 x 18 cm.



D

377

16

x 18 cm.

